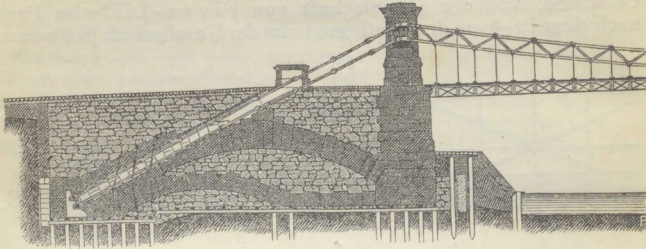


eine Asphalt-Kiesdecke von 3,3cm Dicke. Gegenwärtig führt die Pferdebahn über die Brücke. Zur Decoration sind am Fusse der Spannketten vier Löwen und auf den Ketten-

Fig. 13.



Aspernbrücke. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.

pfeilern die von Melnitzky gearbeiteten Figuren „der Ruhm, der Krieg, der Frieden und die Wohlfahrt“ aufgestellt.

Franzensbrücke in der Verlängerung der Franzensbrückenstrasse und der unmittelbaren Nähe der Eisenbahn-Kettenbrücke (K, 4). Dieselbe wurde im Jahre 1848 von Ch. Nikolaus als Kettenbrücke erbaut. Es sind 3 Ketten angewendet, nämlich zwei seitlich, eine in der Mitte der Bahn; die Spannweite beträgt 79,7m. Die Brücke ist insoferne interessant, als an derselben einer der ersten Versuche, die Kettenbrücken zu versteifen, gemacht wurde; die Versteifung ist, im allerdings nicht sehr hohem Grade, dadurch erreicht, dass die Streckträger, welche an den Ketten hängen, sprengwerkartig (mit einer Steigung von allerdings nur $\frac{1}{62}$) angeordnet sind.

Sophienbrücke in der Verlängerung der Rasumoffskygasse (I, 5). Bisher bestand hier eine, im Jahre 1824 von Oberbaudirector Kudrioffsky erbaute Kettenbrücke von 71m Spannweite, die erste Kettenbrücke in Wien. Im Jahre 1872 wurde dieselbe wegen zu geringer Breite und Reparaturbedürftigkeit auf Kosten der Commune durch eine neue eiserne Brücke ersetzt; dieselbe wurde nach dem Entwurfe von Köstlin und Battig ganz nach dem Systeme der Spannweite und der Breite, wie die Brigittabrücke ausgeführt; die architektonische Ausstattung ist indess eine reichere. Die Decorirung wurde auf Grundlage des Entwurfes der obigen Constructeure mit Modificationen nach Detailausführungen des Bildhauers Völkl unter Leitung des Obering. Paul von Manoschek in Zink ausgeführt; Kandelaber aus Eisenguss von Blansko. Kosten für den Unterbau 70000 fl., für den Oberbau 200000 fl., für die Decoration 15000 fl.

